



Waldhorn April/Mai 2010

Elternbrief der Waldgruppen des Augusta-Viktoria-Stifts

Liebe Eltern

Wir freuen uns, dass wir uns und euch wieder ein Waldhorn vorstellen können. In diesem Jahr wollen wir es wieder regelmäßig - alle 2 Monate - erscheinen lassen. Einige Eltern haben sich bereit erklärt, interessante Tipps und Berichte zu schreiben und somit dem Waldhorn wieder lesenswerte Inhalte zu geben.

In diesem Waldhorn wird es einen historischen Bericht über das diesjährige Thema „Brücken bauen“ geben. Es werden die Matschhosen auf den ökologischen Prüfstand gesetzt und auch unsere Beziehung zur Umwelt und zum Klimawandel. Dazu passend gibt es eine Filmempfehlung. Außerdem findet Ihr wichtige Termine und Informationen, unter anderem über kommende Projekte, ein „neues“ Theater und den Förderverein.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen.

Eine Brücke im Wald

Brücken schlagen ist das Jahresthema des Augusta-Viktoria-Stiftes zudem „unser Waldkindergarten“ gehört. Es wurde bereits aufgegriffen, wie zum



Fasching - Alles was auf / in / unter einer Brücke lebt..., Christl war die Gera samt Fischen - oder für alle sichtbar als Infotafeln an der Wand.

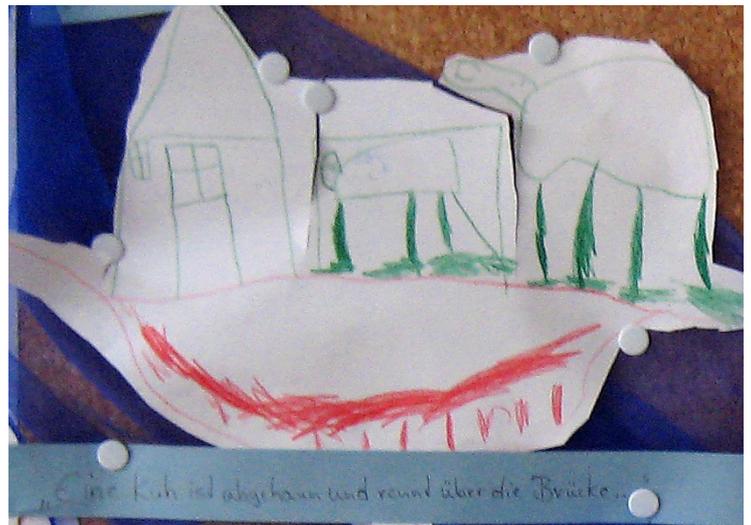
Neben dem symbolischen- praktischen Charakter des Themas, der das Brückenschlagen vor allem auf das soziale Miteinander bezieht, soll hier platz sein für ein paar ergänzende Gedanken zum besonderen, ja symbiotischen Verhältnis unsrer Stadt und den Brücken.

Es beginnt schon beim Namen Erfurt [aus erph und furt] - der auf eine Furt durch die Erph, die Gera, verweist. Später im Mittelalter (1100 - 1600) entstand an dieser Furt die Krämerbrücke. Wie die Bilder unserer Kleinen wunderschön zeigen, hatten die feinen Damen einfach keine Lust mehr ihre Röcke hochzuschürzen und barfuss durch die Gera zu waten.

Die Verbindung von Markt, Handwerk und Wohnung auf einer Brücke dürfte damals einzigartig gewesen sein und heute ist sie es wieder, als einzige bewohnte Brücke nördlich der Alpen. Die vielen anderen kleinen und großen Brücken bemerken wir oft gar nicht. Wenn wir aber beim Entenrennen dem Treiben auf dem Wasser folgen wollen, fallen sie auf, mit den vielfach verästelten Flussläufchen.

Abschließend möchte ich wieder zum sozialen Brückenschlag zurückkommen und alle Eltern einladen je einen Brückenstein für die

Kindergartenfenster zu gestalten (aus Papier mit den individuellen „Marken“ der Großen und Kleinen - nähere Informationen bei den Erziehern) Es wird eine bunte Brücke voller individueller Steine sein, die doch alle zusammen gehören.



Sebastian Frank

Förderverein

Für alle „neuen“ Eltern und Interessierte möchte ich unseren Förderverein kurz vorstellen. Unser Förderverein wurde im Juli 2007 als Elterninitiative gegründet. Die Mitglieder engagieren sich neben der direkten Unterstützung des Waldkindergartens auch für Projekte zur Umweltbildung. Genauer informieren könnt Ihr euch auf der Seite: <http://www.waldkindergarten-erfurt.de>.

Für 25,- Euro im Jahr (wer mehr geben kann, kann dies - gegen Spendenquittung - gern tun) könnt Ihr als Mitglieder des Fördervereins den Waldkindergarten unterstützen. Gern könnt Ihr auch die Großeltern dafür gewinnen.

Terminvorschau April/Mai

- **Mittwoch + Freitag** **14. April-21. Mai** **VSK Schwimmen**
- **Donnerstag** Musikschule
- **Freitag** 1x monatlich Kinoklub
Termine stehen rechtzeitig am Kalender im Kindergarten (http://www.kinoklub-erfurt.de/kk_new/public/kinoklub cms de/index.php)
- **07. April (Mi)** Wir suchen den **Frühling** im **Steiger**
- **13. April (Di)** **Apfelprojekt II** - Wir pflanzen einen Apfelbaum
- **21. April (Mi)** Erzieherweiterbildung für das gesamte Team - bitte alle Kinder **bis 15:30 Uhr abholen** (Es gibt noch einen Aushang)
- **24. April (Sa)** **Frühjahrsputz** auf dem Wiesenhügel
- **06. Mai (Do)** Hintertür im Theater für **VSK**, ab 8 Uhr Musikschule
- **14. Mai (Fr)** **Schließtag - Schwimmen?**
- **24. - 28. Mai** **Müllprojekt** in der Lagune
- **28. Mai (Fr)** **20:30 Uhr Elternstammtisch** (lt. Aushang)
- **29. Mai (Sa)** **Eröffnung Lagune** mit **Projektpräsentation**

Sonstige interessante Termine April/Mai

- **17. April (Sa)** **10:00 Uhr Kleidermarkt** in Marbach im Sport- und Freizeitzentrum, Bodenfeldallee
- Wir freuen uns auf weitere Terminvorschläge für die nächsten Ausgaben

Vorsicht Matschhosen!

Ob nun Igel oder Eule, gerade im Wald sind unsere ungestümen kleinen Schlammcatcher mit der wohl praktischsten Klamotte der Welt bestückt: der Matschhose. Doch ohne die Freuden des feuchten Vergnügens in Pfützen und Schneebergen trüben zu wollen, sei an dieser Stelle auf einige Risiken und Vorsichtsmaßnahmen hingewiesen.

Viele der Hosen halten das Wasser nur bedingt ab, sind dafür aber mit gefährlichen und fragwürdigen Inhaltsstoffen angefertigt worden. So wurden bei Tests sowohl hohe zinnorganische Verbindungen festgestellt, als auch der Weichmacher DEHP, der in Spielzeugen und Babyartikeln verboten ist. Auch DINP konnte nachgewiesen werden, ein Stoff, der in Artikeln nichts zu suchen hat, die in den Mund genommen werden könnten.

Die Zeitschrift Öko-Test nahm 13 Matschhosen genauer unter die Lupe. Die Ergebnisse sind erschreckend: keine der Hosen bekommt ein befriedigendes Zertifikat, die meisten schneiden als ungenügend ab. Das sind Hosen der Anbieter C&A, H&M, Jako-O, Regenwaldladen.de, Juritex, Ocean Rainwear, Playshoes, Baby Walz, Toys"R"Us, BMS, Renzi und Vaude Sport. Die TellsWetwear Buddelhose TB 50 bekam als einzige das Gesamturteil „ausreichend“.

Verständlicherweise kann man seine schon vorhandene Matschhose nach diesen Ergebnissen nicht einfach wegschmeißen (zumal sie auf den Sondermüll müsste), aber man sollte bei der nächsten Matschhosenanschaffung vorsichtig sein und ein paar Dinge beachten. Die Hosen sollten in jedem Fall vor dem ersten Tragen erst einmal in die Waschmaschine. Zinnorganische Verbindungen sind zum Teil auswaschbar, je älter das Stück also ist und je öfter es gewaschen wurde, desto weniger Schadstoffe enthält es, die dann allerdings ins Abwasser gelangt sind. Die Hosen sollten nicht auf der nackten Haut getragen werden und ausgezogen werden, sobald die Schlammschlacht beendet ist. Matschhosen sollten nicht mit Weichspüler gewaschen werden, da sie sich nicht mit der PU-Beschichtung vertragen.

Eine weitere Anregung diesem Problem zu begegnen sei der Hinweis auf gebrauchte Waren, die günstig auf Flohmärkten oder in Second-Hand-Läden zu erwerben sind. Soll es aber dennoch eine neue Matschhose sein, so gibt es durchaus Firmen, die sich einen ökologisch vertretbaren Handel auf die Fahne geschrieben haben. Der Begründer der Outdoor-Marke Patagonia verspricht nicht nur Material mit gesundheitlich unbedenklichen Stoffen, sondern auch einen Fairen Handel hinter seinen Produkten. 1996 stellte der Betrieb die Herstellung der Bekleidung auf Bio-Baumwolle um, Fleecejacken werden aus

recycelten Plastikflaschen produziert. Die Beteiligung an Protestaktionen und die Unterstützung von Umweltaktivisten gehören zur Philosophie des Unternehmens. Yvon Chouinard, der Begründer von Patagonia erweckte die gemeinnützige Vereinigung „1% for the planet“ ins Leben, deren Mitglieder mit einem Prozent ihres Umsatzes Aktionen von Umweltschützern unterstützen. Auf der Homepage der Firma sind die „Footprint Chronicles“, eine interaktive Website, die es Interessenten und Käufern ermöglicht, den ökologischen Fußabdruck einzelner Produkte von der Herstellung bis zur Auslieferung zu verfolgen.

Inzwischen eifern diesem Vorbild viele Firmen nach, so dass man eine gute Auswahl an „gesunden“ Textilien hat. Auch die in Bayern ansässige Firma Pyua versteht sich in der Herstellung von Recycling-Material und ermutigt den Kunden gar die abgetragene Kleidung zurückzugeben, damit aus ihr neue und leistungsfähige Ausrüstung gemacht werden kann. Der Begründer der Firma arbeitet außerdem an der Herstellung eines ungiftigen Imprägniersprays. Allerdings habe ich noch keine Kindersachen von Pyua entdeckt.

Dennoch bleibt zu hoffen, dass sich in Zukunft die Mehrheit der Anbieter von Matschhosen und Outdoorkleidung auf eine ungiftige Herstellung ihrer Produkte versehen wird. Schließlich wollen wir weder die Gesundheit unserer Kinder und unser eigenes Wohlbefinden gefährden, noch die Umwelt mehr als nötig belasten.

Wer alles genauer nachlesen möchte, findet „Lesefutter“ an folgenden Stellen:

- <http://www.vital.de/artikel/oekologische-sportmode>
- <http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=92112;bernr=07;co=:suche=matschhosen>
(die genauen Testergebnisse der Hosen können auch bei mir erfragt werden)
- 4-Seasons.de Das Globetrotter Magazin Frühjahr 2010 #25

Susanne Sander

Umweltprojekt

„Abfall – ein Problem unserer Wegwerfgesellschaft?“

Was wir für eine lebenswerte Zukunft auf unserer Erde tun können.

Zeitraum: 25. - 28. Mai 2010

Ort: LAGUNE - Werner-Uhlworm-Straße / 99085 Erfurt

Der von uns verursachte Müll muss gravierend reduziert werden. Wir alle sind verantwortlich für unseren Lebensraum. In unserer heutigen Gesellschaft ist die

Herstellung ressourcenschonender Produkte, die Produktion von weniger Verpackungsmaterial, etc. noch nicht an die Ziele und Vorstellungen zum Thema nachhaltige Lebensführung angepasst.

Die von uns verursachten Müllberge und die damit einhergehenden / entstehenden Probleme der Entsorgung und Wiederverwertung (Mülltransporte in andere Länder z.B.) sind eine gesellschaftliche Aufgabe. Wir haben eine Verantwortung gegenüber künftigen Generationen für unseren Lebensraum. Deshalb gilt es als Konsequenz für Erwachsene, Jugendliche und Kinder unser Umweltverhalten zu reflektieren und alte Handlungsmuster neu denken.

Wir* wollen mit den Kindern erfahren, wie Müll wiederverwertet werden kann, wie neue Dinge aus Abfall entstehen können. Von besonderer Bedeutung ist die Abfallvermeidung. Es soll verständlich gemacht werden, dass durch jede überflüssige Verpackung, Einkaufsplastiktüten, etc. immense Müllberge entstehen.

Wir legen dabei besonderen Wert auf die Weiterverarbeitung der einzelnen Abfallarten (Biomüll, gelber Punkt, Restmüll etc.). Die einzelnen Abfallarten sollen erklärt und deren Weiterverarbeitung verständlich gemacht werden, wobei auch die Nachteile der Weiterverarbeitung (zum Beispiel die Verschmutzung durch die Müllweiterverarbeitung bzw. Müllbeseitigung) aufgezeigt werden. Die Kinder sollen in lebensnahen Situationen Erfahrungen sammeln und sich in spielerischer Bewältigung dieser Situationen als handlungsfähig erleben. Erste Vorerfahrungen haben die Waldkinder bereits durch alljährliche Müllsammelaktionen in ihrem Waldgebiet, der ihr täglicher Spielort ist. Zwar bietet illegal abgelagerter Sperrmüll auch eine Spielanregung, aber in den meisten Fällen gefährdet er die Kinder als Unfallquelle und verunstaltet die Natur.

Ziel dieses Projektes ist es, diese Erfahrung mit bereits gesammelten Erfahrungen und dem Alltag zu Hause bzw. im kindlichen Umfeld in einen Zusammenhang zu bringen und die Bedeutung des eigenen Handlungsspielraumes aufzuzeigen. Um das Interesse der Kinder zu wecken und Ihnen Wege zum Sammeln von Erfahrungen/ zum Begreifen zu bieten, nutzen wir verschiedene Methoden, die vor allem anschaulich sind und das kindliche Engagement herausfordern. Dazu gehören Ausflüge, Experimente, Spiele, Basteln, Gespräche, Gestalten, Theater, sowie im Anschluss eine öffentliche Ergebnispräsentation am 29. Mai 2010 auf dem Gelände der LAGUNE.

Genauere Informationen erhaltet ihr noch durch einen Elternbrief.

*Wir sind Isabell Flieger, Janice Hoffmann, Magdalena Klich, Marika Krüger und Katharina Leib

Leckerer für Allergiekinder

1. Muffins Grundrezept

Zutaten:

- 240 g Mehl (Dinkel)
- 50 g Öl
- 1 Päckchen Weinsteinbackpulver
- 1 reichlicher TL Salz (herzhaft) oder 2 EL Ahornsirup/Reissirup (süß)
- 1 TL Guarkern- oder Johannisbrotkernmehl
- Ca. 200-250 ml Wasser (oder Gemüsebrühe bei herzhaft, Reisdink bei süß)

Varianten:

- herzhaft: Gemüse, Fleisch, Kräuter nach Verträglichkeit und individuellen Vorlieben zugeben
- süß: Obst (Äpfel, Birnen, Himbeeren) nach Verträglichkeit und Vorliebe oder 2 TL Carob untermischen

Zubereitung: alles in Muffinformen füllen und ca. 20 Minuten bei 180°C backen.

Susanne Sander

Holzprojekt

Die Holzwerkstatt findet dieses Jahr zum 3. Mal auf der Fuchsfarm statt. Der Holzkünstler Mario Huke aus Leipzig reist mit seiner mobilen Werkstatt für eine Woche auf der Fuchsfarm an. Dort können unsere Kinder eine Woche lang nach Herzenslust und unter fachlicher Anleitung und wachsamen Augen traditionelle Holzbearbeitungswerkzeuge ausprobieren und erlernen einfache Techniken. Es wird geschnitzt, gebohrt, gehobelt, gesägt und entrindet, das die Späne fliegen. Ganz nebenbei lernen die Kinder verschiedene Holzarten und ihre Eigenschaften kennen. Meist entwickelt sich aus der Phase des Ausprobierens heraus ein ganz konkreter Gestaltungswunsch, der dann gemeinsam mit Mario Huke umgesetzt wird. Im Jahr 2009 waren Nussknacker und Holzhämmer die Favoriten. Das Holzwerkstattprojekt wird organisiert von Katharina Leib und ist ein Projekt des Fördervereins Waldkindergarten. Beginn des Projektes ist der 23. August 2010

Katharina Leib

Theatertipp

TiK

Verstellen und vorstellen
Zurück und vorschnellen
Laut und leise sein
Groß und ganz klein.

Leben in der andren Welt
Mal reich und mal kein Geld
Frau sein oder Mann
Was ich doch kann.

Zum Glück auch mal nicht ich sein
Zum Glück auch mal ich sein
Merken - vergessen
Ruhig - besessen.

Dieses und noch vieles mehr
Scheint leicht, doch ist so schwer
Auf den Bretterdiel'n
Theaterspiel'n.

<http://www.servusbenny.de/gedichte/texte/theater.htm>

Vor nicht allzu langer Zeit war es unter dem Namen „Galli“- Theater Erfurt bekannt. Eins von den vielen „Galli“- Theatern in Deutschland, benannt nach ihrem Schöpfer Johannes Galli. Sie bringen seine eigenen Stücke auf die Bühne, Stücke zum Lachen und zum Grübeln. Dieses Theater gibt es nicht mehr. Es sucht einen neuen Standort und wird bis dahin ein mobiles Theater sein. Seine ehemalige Wirkungsstätte, die Maria-Magdalenen Kapelle steht indes nicht leer, im Gegenteil: Seit Beginn des Jahres 2010 präsentiert sich dort das **Theater in der Kapelle**, kurz **TiK** genannt. In gewisser Weise tritt es das Erbe seines Vorgängers an, da es auf das Repertoire des „Galli“-Theaters zurückgreift. Nach und nach sollen jedoch Stücke anderer Autoren eingeführt werden. Damit versucht sich das **TiK** nicht nur mit einem neuen Namen, sondern ebenfalls mit einem neuen, ja frischen Gesicht. Und dieses ist durchaus vielfältig, denn das Ensemble bietet ein starkes Programm. Zuerst seien die wirklich erfrischenden, wunderbar schlicht inszenierten Kindermärchen wie Frau Holle, Rotkäppchen oder Die Prinzessin auf der Erbse erwähnt, bei denen die kleinen Zuschauer den Schauspielern tatkräftig beiseite stehen dürfen. Auch „pädagogisch-wertvolle“ Inszenierungen für Jugendliche stehen auf dem Plan. Es

gibt das Schultheater, das Präventionstheater und das englischsprachige Theater. Weiterhin werden Theaterkurse und Workshops für Kinder- & Jugendliche angeboten. Selbstverständlicher-, oder besser wunderbarerweise werden auch die Bedürfnisse der Erwachsenen Besucher befriedigt. Das Abendprogramm bietet ein humorvolles Pendant zum Gesamtkonzept. Hier dürfen dann die Großen mal aus voller Seele lachen und dabei trotzdem wissend nicken. Und sollte die Lust aufblitzen, dann gibt es die Möglichkeit am wöchentlichen Schauspieltraining teilzunehmen und vielleicht auch mal sein eigenes Talent auf der Bühne auszuleben.

Also eigentlich endlich mal ein Theater für die ganze Familie. Und auch der Rahmen ist eher familiär, schließlich ist es ein **Theater in der Kapelle** und die sind ja bekanntlich eher für den kleinen Kreis bestimmt.

<http://www.tik-erfurt.de/>

Jelena Gerhard

Vom Widerspruch zwischen Wissen und Handeln – oder was wir mit dem Klimawandel zu tun haben

Bei Umfragen über die wichtigsten Aufgaben unserer Zeit landet der Umweltschutz regelmäßig auf den vorderen Plätzen. Das Ausmaß der Umweltkrisen ist weithin bekannt; die meisten Zeitgenossen halten sich für umweltbewusst. In eklatantem Gegensatz dazu steht das tatsächliche Verhalten in unserer Gesellschaft. Noch immer gehen wir mit unserer Welt so um, als hätten wir eine zweite „im Kofferraum“. Wie lässt sich dieser Widerspruch zwischen Wissen bzw. Einstellung einerseits und Verhalten andererseits erklären? Wieswegen handeln die Menschen so, als ob sie von der Bedrohung unserer natürlichen Lebensbedingungen nicht betroffen wären? Womit hängt es zusammen, ob sich eine Person mit umweltbewussten Einstellungen auch dementsprechend verhält oder nicht? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Umweltpsychologie. Es wird nach Lösungen gesucht, den Widerspruch zwischen Umweltwissen und umweltverträglichem Handeln zu überbrücken. Am Anfang steht der Erwerb von Wissen. Die besondere Schwierigkeit bei der Umwandlung des Wissens in Alltagshandlungen sind bestimmte Faktoren wie zum Beispiel Einbußen an Lebensqualität, Zeit und Geld, fehlende Handlungsanreize, fehlende Angebote (z.B. im Bereich öffentlicher Verkehr), mangelnde positive Rückmeldungen, fehlende Erfahrbarkeit von Umweltproblemen oder die menschliche Wahrnehmung und daraus resultierende Gefühle wie Unlust, Angst oder Schuldgefühle.

Um das Verhalten zu ändern, ist es in erster Linie nicht notwendig das Umweltbewusstsein zu ändern, sondern die Wissensqualität zu verbessern, Handlungsanreize zu schaffen (umweltschädigendes Verhalten muss teurer, unbequemer, langwieriger werden), eine positive Motivation zu erzeugen und einen Wertewandel herbeizuführen (Vorbilder). Handlungsanreize und einen Wertewandel kann ich leider nicht bewirken, aber ich möchte euch bestimmte Thematiken näherbringen und gern auch zu einem Umdenken motivieren - soweit es möglich ist.

Teil I: Nachhaltiger Konsum

Nachhaltiger Konsum (auch ökologischer oder ethischer Konsum) ist Teil einer nachhaltigen Lebensweise und ein Verbraucherverhalten: Umwelt- und sozialverträglich hergestellte Produkte zu kaufen, kann politischen Einfluss auf globale Problemlagen ausüben, um die ökonomischen, ökologischen und sozialen Kosten zu minimieren. Bekanntes Beispiel für die globale Dimension von Kaufentscheidungen sind die Bemühungen zum fairen Handel. Verbraucher sollen etwas teurere Güter kleinerer Erzeuger aus Entwicklungsländern nehmen und so gerechte Arbeitsbedingungen unterstützen. Auch sonst ist die Kaufentscheidung ausschlaggebend, die vor allem die Betriebs- und Folgekosten eines Produktes beachtet. Das gilt für den späteren Energieverbrauch ebenso wie für die leichte Reparierbarkeit oder die Langlebigkeit der Produkte. Hier ein Überblick über die wichtigsten Bereiche, in denen Konsumwünsche nachhaltig oder weniger nachhaltig realisiert werden können:

- Wohnen und Haushalt: Heizen, Stromverbrauch, Baustoffe
- Lebensmittel und Ernährung: Regionalität, Biolandbau, reduzierter Fleischverzehr, fairer Handel
- Textilien und Bekleidung: Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie, Corporate Social Responsibility
- Mobilität und Verkehr: Autoverkehr
- Tourismus und Reisen: Flugverkehr
- Finanzdienstleistungen: nachhaltige Geldanlage

Da die Definition des nachhaltigen Konsums einen hohen Abstraktionsgrad aufweist, vom Verbraucher aber täglich Konsumententscheidungen getroffen werden sollen, die mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbar sind, fühlen sich viele Konsumenten überfordert. Eine Vielzahl von Organisationen versucht daher, praktische Hilfestellung bei der Entscheidung für Produkte und Dienstleistungen zu geben. So wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der

Bundesregierung im Rahmen eines 2002 gestarteten Projekts ein so genannter nachhaltiger Warenkorb entwickelt. Für die oben genannten Konsumbereiche werden darin Empfehlungen für einen nachhaltigen Konsum gegeben. Die Broschüre werde ich dieser Tage im Kindergarten auslegen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Marika.

Quellen:

<http://www.lrzmuemchen.de> - zum Thema Umweltpsychologie

http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Broschuere_Nachhaltiger_Warenkorb_Februar_2010.pdf

http://de.wikipedia.org/wiki/Nachhaltiger_Konsum

Marika Krüger

Wünsche von Christl, Simon, Kathrin & Katrin

- Bitte die Matschsachen, Handschuhe, Mützen und Gummistiefel der Kinder bezeichnen und nach vermissten Sachen in der Fundkiste schauen.

It's a plastic world, baby – eine Filmempfehlung

Die Menge an Kunststoff, die wir seit Beginn des Plastikzeitalters produziert haben, reicht bereits aus, um unseren gesamten Erdball sechs Mal mit Plastikfolien einzupacken. Dies und mehr erfahren Sie in **Plastic Planet**.

.....aus einem Glas trinkend meldet sich Florian Widegger

http://www.allesfilm.com/show_autor.php?id=134

Filmkritik

Na, heute schon aus einer Plastikflasche getrunken? Vielleicht beim Einkaufen ein Plastiksackerl erworben? A propos Einkauf: Wie viele Plastikverpackungen und Folien hat man heute wieder unnötigerweise mit nach Hause geschleppt? Ja, Plastik ist rings um uns herum, wir leben auf einem **Plastic Planet** und so heißt auch die neue Dokumentation von *Werner Boote*, die demnächst in den österreichischen Kinos zu sehen ist und in der sich alles um die tollen Kunststoffe drehen wird. *Boote* begibt sich in diesem Film, ausgehend von der Figur seines Großvaters, der in den 1960er Jahren einen der größten deutschen Kunststoffkonzerne leitete, mit zahlreichen Fragen durch die ganze Welt. Er will

wissen, wie Plastik und Plastikprodukte genau hergestellt werden, welche gesundheitlichen Gefahren von ihnen ausgehen und was mit ihnen passiert, wenn sie nicht mehr gebraucht werden. Und lässt Familien auf seiner Reise ihre Häuser ausräumen und führt ihnen und uns vor Augen, wie sehr sie und wir von Plastik umgeben sind.

Nur zum Teil findet *Boote* und somit auch der Zuschauer Antworten auf seine Fragen. Anders als im populistischen Kino eines *Michael Moore* etwa geht es *Boote* tatsächlich um die Beantwortung seiner Fragen. Die sind durchaus klug gestellt, wenngleich am Schluss sich auch **Plastic Planet** eines gewissen Aktionismus nicht entblödet: Es hat wenig Sinn, in deutscher Sprache auf die Besucher eines koreanischen Einkaufszentrums einzupredigen! Filmisch verliert sich die handwerklich souverän inszenierte Doku mittendrin etwas, will Umwelt-, Gesundheit- und Gesellschaftsprobleme gleichermaßen erörtern. Der im Trailer suggerierte Schockeffekt - „Nach diesem Film werden Sie aus keiner Plastikflasche mehr trinken“ - bleibt aus, so einfach will es sich *Boote* dann doch nicht machen. Zweifellos erreicht der Film aber, die Zuschauer zum Grübeln über ihr Verhältnis zu Plastik zu bringen. Mehr kann man gar nicht verlangen.

Trivia - *Geschichten und Gschichterln*

Laut einer Studie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) treiben bis zu 18.000 Plastikteile in jedem Quadratkilometer der Weltozeane.

Marika Krüger

Fotogalerie (Weihnachtsfeier & Fasching)







Schlusswort

Ihr seid wie auch schon in den vergangenen Ausgaben herzlich dazu eingeladen den Brief mit *Geschichten*, *Liedertexten*, *Reimen*, *Urlaubs- & Gesundheitstipps*, *Rezepten*, *Veranstaltungstipps* und allen anderen möglichen Texten und Bildern auszufüllen. Bitte sendet Eure Artikel bis 2 Wochen vor Erscheinen (bis 16. Mai) an folgende Mail-Adresse: katrin@netz-meister.de